

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 582.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1905.

Zweite Ausgabe

Dienstag, 12. Dezember 1905.

Verlagsort: Halle a. S., Breite 230 Nr. 1, durch d. Hof-Buchbinder G. M. f. v. Stieritzsch, Verlagsbuchhändler Nr. 2293. Die Halb. Stg. erscheint wöchentlich sechs Mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courrier (eig. Zeitungsbeilage), All. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Dannd. Mitteilung.

Abdrucksstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 155; Redaktion Telephon 1272. Eing. Nr. Braunkaufstr. 1. — Vertretung: Dr. Walter Weidenfeld in Halle a. S.

Anzeigengebühren f. d. sächsische Beilage od. deren Raum 1. Halle u. den Grenzorten 20 Pf., auswärts 30 Pf., Resten am Schluß bei reaktionellen Zeilen die ganze 100 Wp. Anzeigen-Annahme 5. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Nr. VII. Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 12. Dezember.

Aus Deutsch-Südwestafrika

wird amtlich gemeldet: Der Nordbetheraner Cornelius war, nachdem er die Umgegend von Keetmanshoop unsicher gemacht hatte, nach der Zwielfelshöhe ausgewichen. Von inerten Truppen dauernd verfolgt, wandte er sich wieder südwärts nach dem Walvege und wurde am 21. November bei Garunaru weislich Keetmanshoop von der Kompanie Grüner angegriffen. Leutnant Graf von Hardenberg und zwei Weiter wurden hierbei, wie bereits gemeldet, verwundet. Am 29. November überfiel Cornelius die Farm Garies (60 Kilometer südwestlich Bethanien) und hat nunmehr wieder die Richtung nach Norden eingeschlagen. Seine Streife scheint sich in mehrere Bänder geteilt zu haben, die teils dem Dringebunde zugehören, teils am Rückzug nach Keetmanshoop umherstreifen. Die Verfolgung ist aufgenommen.

Im äußersten Süden der Kolonie wurden von Bänden des Morenga am 4. Dezember die Herdenwachen der 9. Kompanie bei Sambfontein, die 10. Kompanie bei Vorehdob überfallen. Erfrüher wurden 156, letzterer 34 Heftiere abgetrieben, obwohl alle verfügbaren Kräfte sofort vorgehen.

Am 7. Dezember wurde der Viehposten von Kalffontein durch eine 100 Mann starke Pottentottenbande, anscheinend gleichfalls Morengaleute, umzingelt. Dabei wurden 200 Stück Großvieh und Pferde, 400 Stück Kleinvieh abgetrieben. Zahlmeisterhauptmann Selbach, der mit wenigen Reitern die Verfolgung aufnahm, um den Verlust des Gegners festzustellen, sowie ein Unteroffizier fielen hierbei. Die zweite Kompanie Regiments 1 nahm von Kurfontein aus die Verfolgung des auf Gobabis abgezogenen Gegners auf. Der Transportverehr auf den Capteinsfrakten im Süden soll durch Anlage besetzter Stützpunkte aufrecht erhalten werden. Weiterem Verbrauch wird durch Eintrafen der Tiere während der Nacht vorgebeugt. Da die Herde bei unruhigem Saterndraufschub hierunter sehr leiden, muß in den Kauf genommen werden.

Zum Oberbefehlshaber im Süden gegen Morenga ist an Stelle des erkrankten Oberleutnants van Smeeren der Major v. Grotz erkannt worden. Das Kommando über die Truppe im Linnamalund im Weste Bethanien-Verstehe übernimmt statt seiner Major v. d. Sande. Die 4. Batterie tritt am 1. Dezember eine Pottentottenbande bei Gubioms, östlich Minnis, an. Von Feinde fielen 23 Mann, nur hatten keine Verluste. Einige Gewehre, Pferde, Messer, Messer und etliches Großvieh wurden erbeutet. Nach Auslage eines gefangenen Weibes soll Wanasse Norosch, Kapitän der Pottentotten von hochansehen, hierbei gefallen sein.

Stärkere Witibanden wurden in letzter Zeit am oberen Fuß und bei Stampfontein festgestellt, schwächere Bänder durchziehen raubend das Land. In der Verfolgung solcher Viehräuber fielen am 2. Dezember Leutnant v. Schweinitz und zwei Weiter unrettbar.

Der Herrero Kapitän Michael Inisefeta von Omaruru ist mit seinem Gefolge nach dem Wassilabgebiet übergetreten und soll dort seine Gewehre abgeliefert haben.

Die Gesamt-Gefangenenszahl betrug am 1. Dezember 8814 einschließlich 684 Pottentotten, darunter 2171 Männer, gegen 7072 Kopfe, darunter 2054 Männer, zu Anfang September. Nach einer Meldung des Obersten Dame leidet die Ariegeführer erheblich unter den Schwierigkeiten der Verpflegung infolge Auftretens der Rinderpest und der Lungenseuche, und nur von der schleimigen, Gemengung der Bahn Überprüfungs-Substanz kann Besserung erwartet werden.

* **Deutsch-Südwestafrikanische Beurlaubte.** Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Leutnant Johann Ritter, geboren am 24. 5. 82 zu Eick, früher im Infanterie-Regiment Nr. 111, am 7. Dezember d. J. im Quartier Windhuk an Typhus und Scharlach gestorben.

* **Die Ankunft des Generalleutnants von Trotha,** welche für heute, Dienstag, in Hamburg erwartet wurde, wird nach einer Hamburger Meldung erst am Mittwoch erfolgen, da die Gefahr des Neidschiffdampfers „Kruis-Neger“, auf dem sich der General befindet, wegen Nebels auf der See bei Antwerpen eine Verzögerung erlitten hat.

Die neue Bilanz und das Ausland.

Die römische Zeitung „Popolo Romano“ schreibt, der deutsche Reichslangler habe in seiner Rede mit Recht den Beitritt Italiens zum Dreibund und die Erneuerung desselben nicht auf Zeitumstände, sondern auf die politische Beziehung seiner Väter setzen zurückgeführt. Wenn in der großen Mehrheit des italienischen Volkes nicht die tiefste, durch eine 25jährige Erfahrung bestätigte Überzeugung herrsche, daß der Dreibund die überwiegen Garantie des Friedens diene, hätte sich seine Erneuerung sicherlich verweigert lassen, wenn auch zum Beitritt Italiens zum Dreibund in irgendeiner Weise das Gefühl mangelte hätte. Die Italiener müßten dem deutschen Reichslangler dankbar dafür sein, daß er nicht an der Unbilligkeit Italiens gewarnt hat. Jeder Verdacht wäre auch ungedeutet, weil die italienische Politik von dem selben Vorleser vollkommen Treue gegenüber den mit ihm verbündeten Mächten und aufrichtiger Loyalität gegenüber den Nationen, mit denen Italien seine Freundschaftsbündnisse verbindet, niemals abweisen werde. Das japanische Blatt „Asahi Shimbun“ in Tokio berichtet ebenfalls die Rede des Reichslanglers. Es gibt dem Wunsch nach einer Besserung der deutsch-englischen

Beziehungen Ausdruck und pflichtet den Äußerungen des Fürsten Bismarck über China bei. Das Blatt berichtet, daß Japan friedliche Absichten habe. Wir werden alle friedlichen Absichten der Mächte, ihre Vertragsrechte auszuüben, respektieren.“ Auf Grund der deutschen Erklärungen könnten Deutschland und Japan mit vereinten Kräften zur Aufrechterhaltung des Friedens und des status quo in China wirken. Die Rede des Reichslanglers sei eine Anerkennung der englisch-japanischen Auffassung über China. Es sei erfreulich, daß die deutsche und japanische Politik in China jetzt zusammengehen könnten.

* **Zur Förderung deutsch-englischer Beziehungen.** Die „Sächsische Zeitung“ meldet: Im Verlauf ist am 10. cr. von dem Rektor der Universität Prof. Kaufmann ein Antrag zur Anbahnung besserer Beziehungen zwischen Deutschland und England in Umlauf gesetzt worden. Der Antrag fordert alle Deutschen und Engländer, welche den Wert deutscher und englischer Arbeit und Literatur zu schätzen wissen, auf, dahin zu wirken, daß die berichtigte Bekämpfung einer ruhigeren und wohlwollenden Beurteilung der Beidseitigen weiche. Unterzeichnet ist der Antrag vom Rektor Prof. Kaufmann, Oberbürgermeister Denker, Radzial-Präsidenten Kopp und Generalinspektendent Nottebohm.

* **Se. Maj. der Kaiser besuchte am 10. cr. vormittags den Gottesdienst in der Garnisonkirche zu Potsdam; nachmittags unternahm beide M. A. S. einen Spaziergang. Zur Abendtafel bei Ihren Majestäten waren die Kronprinzenlichen Herrschaften und die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert geladen. Montag morgen machte der Kaiser einen Spaziergang in Sanssouci, empfing den Oberbürgermeister von Charlottenburg, Schuchert, und Professor Schaebe zur Vorlage des Entwurfs für die neue Charlottenburger Brücke, hörte den Vortrag des Chefs des Zivilinspektors Birkh. Geh. Rats Dr. v. Lucanus und nahm die Meldung des Unterstaatssekretärs im Handelsministerium Dr. Richter und des Präsidenten der Hauptverwaltung der Staatsfinanzen Birkh. Geh. Rats von Ritter entgegen. Zur Frühstückstafel war Befehlender Freiherr von Reiningen und Gemahlin geladen. Abends um 7 Uhr folgte der Kaiser einer Einladung des Garde-Jäger-Bataillons zu dem alljährlichen Gekörnsfest.**

* **Waldschnee für die kommenden Tage.** Montag abend wurde eine Witterungsänderung im Ostenabschnitt Dr. Eitel in Berlin veranlaßt. Esbrun zu Hohenlohe-Langenburg brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Staatssekretär Freiherr v. Richtofen hatte Eitel für seine hingebende, aufopfernde Tätigkeit, woran Eitel mit einem Hoch auf die Kolonien und den neuen Chef der Konsularabteilung erwiderte.

Der Geh. Ober-Regierungsrat Niehler, Korrespondenz-Sekretär und Schulinspektor Sr. Maj. des Kaisers und Königs, feiert heute, Dienstag, sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Gestern am 10. Oktober 1837 ist er beim Berliner Kgl. Polizeipräsidenten am 12. Dezember 1855 in den Staatsdienst eingetreten. 1863 wurde er in das Ministerium des Innern und 1867 in das Geheimen Zivilinspektorenamt. Am dem Festtage 1870/71 hat er im Geiste des wackigen Kaisers Wilhelm I. teilgenommen und sich das Ehrentage für Staatskassantanten erworben. Beim Regierungsantritt des Kaisers Wilhelm II. stieß er aus dem Staatsdienst aus, um seine gegenwärtige Stellung bei der Polizeiverwaltung zu übernehmen, in der er unter Förderung zum Geh. Regierungsrat berufen worden ist. Durch Kabinettsbefehl vom 3. Oktober 1899 erfolgte seine Ernennung zum Schatzmeister des hohen Landes von Schwaben Sibirien und am 27. Januar 1904 wurde ihm der Titel als Geh. Ober-Regierungsrat mit dem Range der Räte zweiter Klasse verliehen. Von der Anerkennung, welche die Wirksamkeit des Jubilars in den ihm übertragenen verantwortungsvollen Ämtern während seiner langjährigen Dienstjahre unter vier preussischen Königen gefunden hat, geben folgende Lebensausstellungen Zeugnis. Auch außeramtlich hat Geheimrat Niehler eine beispiellose Tätigkeit entfaltet. Im Anschluß an die Stiftungen aus Verlaß der goldenen Hochzeit des hochseligen Kaiserpaars begründete er 1881 die „König-Wilhelm-Stiftung“ für erwachsene Waisenknaben“, die im Laufe der Jahre eine überaus segensreiche Wirksamkeit erlangt und mehrfach für Stiftungen anderer Art als Vorbild gedient hat. Seit langen Jahren ist er Mitglied des Vorstandes der „Laienstiftung 1776/1876“, deren Ziele auf dem Gebiete der Kindererziehung liegen. In weiteren Kreisen erfreut sich der Jubilär allgemeiner Beliebtheit und besonderer Wertschätzung.

General Ernst v. Hoffbauer 7. Wie wir in letzter Nummer schon kurz andeuten, ist der General der Artillerie 4. D. Ernst v. Hoffbauer am Sonntag abend in Berlin gestorben.

Er war am 2. April 1836 in Warburg, Regierungsbezirk Minden, geboren, trat am 1. Oktober 1853 in das 8. Artillerie-Regiment und wurde 1857 zum Artillerieoffizier ernannt. Im Feldzuge 1866 wurde er als Batterieführer zum Reserve-Regiment 10 kommandiert, bis in der Schlacht bei Wörth in den Kampf führte. 1868 erfolgte seine Ernennung zum Batterieführer, als welcher er den deutsch-französischen Feldzug mitmachte. Er wurde 1870 bei Colombey-Neuville schwer verwundet, nahm aber weiter am Felde teil und erhielt das Eiserne Kreuz erster Klasse. Nach dem Felde wurde er mehrere Jahre lang bei verschiedenen Artillerie- und Ingenieurabteilungen zuerst als Lehrer und später als Direktionsmitglied tätig. 1880 wurde er zum Oberleutnant befördert und 1881 zum Kommandeur des Polesischen Artillerie-Regiments Nr. 20 ernannt, woran er 1885 zum Oberst befördert wurde. 1888 erhielt er das Kommando des 8. Artillerie-Regiments, wurde im selben Jahre Generalmajor und erhielt 1891 unter Förderung zum Generalleutnant den Rang eines Divisionskommandeurs. Mehrere Monate danach wurde er an Stelle der Disposition gestellten Generals v. Jacobi zum Inspektor der Feldartillerie ernannt. Am 20. September 1890 wurde ihm der Adel verliehen und 1896 erhielt er seine Beförderung zum General der Artillerie. Am 13. September 1899 wurde v. Hoffbauer zum General der Polesischen Artillerie-Regiments Nr. 20 zur Disposition gestellt.

Das erste Geschwader der Schlachtschiffe traf Montag abend in Neufahrwasser ein und ging auf der Rede vor Anker.

Die Verhandlungen des schwedisch-deutschen Handelsvertrages, welche seit dem 30. Oktober in Stockholm geführt werden, werden vor Weihnachten nicht abgeschlossen sein. Deshalb werden die Verhandlungen im Laufe dieser Woche ausgesetzt und erst nach Neujahr in Stockholm oder Berlin fortgeführt werden. Die deutschen Vertreter reisen bereits in dieser Woche aus Stockholm ab.

* **Die See-Versicherungsgesellschaft.** Die am 11. cr. in Antwerpen von Vertretern der Reichsämter des Innern sowie des Reichs-Versicherungsamts in Berlin tagende außerordentliche Generalkonferenzversammlung der See-Versicherungsgesellschaft, welche die Beschlüsse einnimmt die Überweisung der zu beiden-Vericherung der Seeleute, sowie die Schaffung einer allgemeinen Willens- und Weisen-Versicherung für deren Hinterbliebenen.

Deutscher Reichstag.

9. Sitzung vom 11. Dezember 1905, 1 Uhr.

Am Bundesratstag: Graf Potosch, Prinz v. Stolberg, v. Leipzig, Prinz v. Wied, v. Wied. Nach demotivierter Erklärung des Gesetzentwerfers über die Verlängerung der Straftatbestände des Gesetzes betreffend die militärische Disziplinpflege im Kaiserreich tritt das Haus in die erste Beratung des deutsch-bulgarischen Handelsvertrages ein.

Am Reichstagstag: Graf Potosch, Prinz v. Stolberg, v. Leipzig, Prinz v. Wied, v. Wied. Nach demotivierter Erklärung des Gesetzentwerfers über die Verlängerung der Straftatbestände des Gesetzes betreffend die militärische Disziplinpflege im Kaiserreich tritt das Haus in die erste Beratung des deutsch-bulgarischen Handelsvertrages ein. Die Verhandlungen über die Regelung der Handelsbeziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland und dem vorliegenden Entwurf unbedingt verlangen, daß sie nur von einem befähigten Hause erledigt werden. (Hört! hört! links.) Ich möchte da zunächst die Herabsetzung des Zolles auf Gewürze, Oris und Krüge erörtern. Diese Zollherabsetzung wird in der Begründung des Entwurfs erwähnt. Wenn man höher die Zölle für Bulgarien zu uns in Mildererzeugung nicht unbedeutend ist, so konnte doch ein Interesse dieses Landes nicht in Abrede gestellt werden. Ich erlaube mir, die verbündeten Regierungen darauf aufmerksam zu machen, daß es auch Interessen der deutschen Wollerei gibt, die in diesem Fall den Interessen der bulgarischen Wollerei zuzubehalten und ich glaube, daß hier in diesem Sinne wohl die Interessen der deutschen Wollerei weitergehende Berücksichtigung finden müssen als die Interessen der bulgarischen Wollerei. Dann erlaube ich mir bei dieser Gelegenheit einen Punkt anzugehen, der in der Zollbehandlung füglich schwere Bedenken erregt hat, nämlich die Behandlung einer Qualitätsgerste, der Graupengerste als einfacher Futtergerste. Ich gebe zu, daß hier im Zolltarif eine Unbill enthalten ist, ich möchte mir aber erlauben, die Ansetzung an die verbündeten Regierungen zu richten, ob es nicht richtiger wäre, diese Unbill durch eine zu schaffende Zusatzbestimmung auszufüllen. Sehr große Bedenken muß uns auch der Artikel 6 des Schlussprotokolls zu diesem Handelsvertrag erregen: Wir wollen auch hier bezüglich der Einfuhr von freidem Meißel, bezüglich der Einfuhr von Meißel, das im Sinne des Handelsvertrages als unterbreitet angesehen werden kann, die bedeutende Vorteile, die uns von bulgarischer Seite aus eingeräumt werden. Dies alles sind Momente, die uns hierin ein solches Geschäft für die deutsche Land- und Volkswirtschaft erkennen lassen, und uns deshalb zur Ablehnung der Vorlage, sofern nicht neue Ausführungen unsere Meinung ändern, bestimmen werden. (Beifall.)

Abg. Kämpf (fr. Sp.): Der Handel muß wissen, wie er sich auf kommende Jahre einrichten kann. Wünschenswert wäre es gewesen, wenn uns die Regierung alles Material vorgelegt hätte, was über unsere Handelsbeziehungen zu Bulgarien vorhanden ist. (Sehr richtig.) Ich erlaube aber an, daß ich meine Unterhändler alle Mühe gegeben haben, für uns günstige Tarifferie herauszufinden. Wir stimmen dem Gesetzentwurf zu.

Abg. Dr. Sackem (centr.): Ich beantrage die Heberhebung des Entwurfs an die Budgetkommission, dort werden die Bedenken des Grafen Bismarck geäußert werden, jedoch er nicht so schweres Gewicht aufzuheben braucht, wie die Förderung der Wirtschaftlichkeit des Landes.

Präsident Graf Ballestrem: Ich möchte nur feststellen, daß alle Beschlüsse des Hauses von einem befähigten Hause gefaßt werden. (Sehr richtig.) Wenn die Wirtschaftlichkeit des Landes nicht ausdrücklich festgestellt wird, sind wir immer beschlußfähig. (Große Heiterkeit.)

Abg. Graf Kanis (kons.): Auch wir haben Bedenken, so 3. B. in Bezug auf die Behandlung der Textilindustrie. Trotzdem aber können wir uns nicht ohne weiteres abstimmen, zum Vertrag stellen. Unter Handel mit Bulgarien ist nicht sehr groß, aber im Steigen begriffen und wir wollen uns auch nicht das kleinste Ab-sagebetriebsbedürfnis. (Beifall rechts.)

Staatssekretär Graf Ballestrem: Ich bin der Ansicht, daß unter handelspolitischen Interessen gegenüber Bulgarien ebenso wie das handelspolitische Interesse Bulgariens gegenüber Deutschland hervorgehoben ist, als auf der Seite der Deutschen Reichs- und Bulgariens ist ergibt. Es ist hier ein ganz neuer terminus technicus aufgetaucht, die Graupengerste. Graupengerste kennt weder der deutsche Zolltarif, noch einer unserer Verträge mit den anderen Staaten. Der Zolltarif kennt nur Milderer und Futtergerste und die Graupengerste muß je nach ihrer Beschaffenheit zu dem höheren oder niedrigeren Zoll herangezogen werden. Eine neuen Zolltarif sollte einführen, wäre unmöglich. (Sehr richtig.) Ich glaube, daß dieser Vertrag ein durchaus segensreiches wirtschaftliches Werk für unsere heimischen Handel bedeutet. (Beifall.)

Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Dr. Bernhardt: Auf den Wert der bulgarischen Anzeigungen möchte ich schon des-halb nicht eingehen, um nicht in Bulgarien einen Eindruck zu erwecken, als seien seine Zugeständnisse wesentlich wertvoller als unsere. Ein-

allgemein wichtig ist die Abgrenzung der Konfession gegen Schutts-
u. a. Waren in der Tarifierung und ähnlicher Sachen. Geben Sie
den Zolltarif genau durch, so finden Sie die Spuren unserer er-
folglichen Tätigkeit überall. Ich bitte doch, den Vertrag etwas
züglicher aufzunehmen.

Hg. Verstein (Sg.): Wir sind Gegner der Wirtenschafts-
u. a. Waren in der Tarifierung und ähnlicher Sachen. Geben Sie
den Zolltarif genau durch, so finden Sie die Spuren unserer er-
folglichen Tätigkeit überall. Ich bitte doch, den Vertrag etwas
züglicher aufzunehmen.

Staatsrat Graf v. Bismarck: Bei internationalen Ver-
handlungen ist mir durch den Willen einer fremden Macht ge-
gangen, wenn man durch die Einigung gelangt und die
bisherige Regierung legte. Wir dürfen, daß die Verhandlungen
veröffentlicht werden, bevor sie in der Lage sind, ihn in der
Sache zu behandeln. Wir meinen, der Wunsch einer ver-
zögerten Veröffentlichung trifft die Regierung nicht. (Beifall.)

Hg. Dr. Baasche (H.): Auch wir halten eine Kommissions-
beratung für überflüssig, können sie aber, so weil wir finden,
daß sich die Sache zu einer Einigung gelänge. Der
Vertrag bietet eine Reihe von Vorteilen, die ihn als einen Fort-
schritt unserer Handelsbeziehungen mit Bulgarien erscheinen lassen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. v. Götthelf (fr.
Sg.), Dr. Wolff (H.), Abg. v. Götthelf (fr. Sg.)
wird der Gesetzentwurf an die Budgetkommission
übergeben. Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die
Handelsbeziehungen zu britischen Meide.
Hg. Graf v. Soltmann (H.): Ich beantrage, aus diesem Entwurf
der Budgetkommission zurückzuziehen. Unsere Handelsbeziehungen zu
England sind schon seit 1898 in der Schwere. Samals hoffte die
Regierung, für die englischen Staaten diesen Bedingungen dar-
aufzugeben, die das englische Mutterland hätte. Das ist aber nicht ge-
lungen. Die Vollmacht wollen wir der Regierung nicht ver-
geben; aber wir wünschen, daß das Abkommen nicht bis zum 31. Dezember
1907, sondern nur bis zum 31. Dezember 1906 verlängert wird.
(Beifall red.)

Hg. Bernheim (Sg.): Das deutsche Volk hat alles Interesse,
die Handelsbeziehungen mit England aufrecht zu erhalten. (Sehr
richtig bei der Sg.)

Hg. Dr. Baasche (H.): Auf jede Verbesserung der deutsch-
englischen Beziehungen legen wir großes Gewicht, am besten wäre
in regelrecht Handelsvertrag mit England. Gegen eine Kom-
missionsberatung haben wir nichts.

Hg. Kampf (fr. Sg.): Wir werden gegen eine Kom-
missionsberatung und gegen jede Änderung des Handelsabkommens
sprechen.

Hg. Graf v. Soltmann (H.): Wir stimmen für eine
Kommissionsberatung, wir werden auch in der Sache der
Zeit des Prozessoriums auf 2 Jahre mit dem Grafen v. Soltmann
und ebenso wieder fordern wir die Ermächtigung für die
Regierung, nur den Fall der Ratifikation des Abkommens zu be-
wahren, die wir uns geben. Wozu liegt es, daß sie nicht schon
Handelsvertragsverhandlungen mit England verfahren sein sollen,
aber bisher keinen Erfolg gehabt? An wem liegt es? Ins-
besondere, wir brauchen einen geschäftshändigen Mann als
Vollzieher, auch wenn er als weniger repräsentabel angesehen werden sollte.
Wir glauben, selbst in die Ratifikation des Abkommens in
London. (Beifall.) Ich bitte immer fleißig beizugehen, daß wir uns
immer flügel, vergibt sich Deutschland nur etwas, ohne etwas zu
erreichen. Wir werden deshalb mit allen geschäftsbewußten
Mitteln — aber ohne Kontraktion — versuchen, unsere Wünsche
durchzusetzen. Es ist gekommen, wie ich prognostizierte. (Beifall.)

Hg. Hüning (H.): Wir stimmen dem Abkommen zu, möchten
aber der Regierung folgen, um jeden Fall der Interessenssicht
gegen England zu erwidern.

Staatsrat Graf v. Bismarck: Eine öffentliche Erklärung
der im Abkommen in Frage stehenden Beziehungen möchte die
Regierung vermeiden, sollten Sie aber eine Kommissionsberatung
gleichwohl betreiben, so werde ich jede hieraufgehende Behaup-
tung des Abkommens als richtig anerkennen. (Beifall.)

Staatsrat Graf v. Bismarck: Der Graf v. Soltmann
verfolgt sein Ziel auf sonderbaren Wegen. Wir ist sehr unzu-
frieden, ob er wirklich die Berichte des Londoner Vorkämpfers von
uns kennt.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. v. Götthelf (fr.
Sg.), v. Harboerff (H.) und Graf v. Soltmann (H.)
(H.), wird die Beratung der Sache bei der Abstimmung, ob
Kommissionsberatung stattfinden soll, beendigt.

Hg. Singer (Sg.): Unter großer Erregung die Beschluß-
fähigkeit des Hauses.

Vizepräsident Graf v. Staberger: Das Bureau ist
einmütig der Ansicht, daß das Haus nicht beschlußfähig ist. Ich
bitte die nächste Sitzung für den 21. Oktober 11 Uhr. Fortsetzung
der heutigen Beratung. Schluß 1/4 Uhr.

Brennlicher Landtag.

Abgeordnetentag.

4. Sitzung vom 11. Dezember 11 Uhr.

Am 11. Dezember 11 Uhr. Den Platz des Abg. v. Soltmann (H.),
der heute seinen 80. Geburtstag feiert, schmückt ein großer
Blumenkorb.

Nach deatelloser Erledigung des Entwurfs über die Ab-
änderung der Landesgrenze gegen das Herzogtum Meiningen
den Bemerkungen v. Soltmann (H.) und v. Soltmann (H.)
in erster und zweiter Lesung, werden die Verhandlungen
über den Entwurf der Schulunterhaltungsge-
setzes.

Ministerpräsident: Der Entwurf will der vorigen
und diesmaligen Etatsberatung gegebene Zusagen einlösen. Die
immer mehr herangehenden Daten liefern eine längere Stim-
mung der Neuordnung der Schulunterhaltungsge-
setzes erscheinen. Das Kommissorium vom 13. Mai v. 98. hat
zu Grundgedanken meines Entwurfs gemacht, ich hoffe, daß die
damalige Einmütigkeit sich weiter zeigen wird. Wir leben in
einer zu ernten Zeit, als daß die bürgerlichen Parteien durch die
Schulfrage gespalten werden dürfen. Sobald der Entwurf ver-
abschiedet ist, werde ich der Frage einer Revision des Lehr-
verordnungsge-
setzes näher treten. (Beifall.) Der kommende
Etat bringt aber schon den Betrag von 34 Millionen zur Ver-
fügung. Der Entwurf liegt heute in 8 Uhr vor, daß event-
uelle Kinder in der Regel durch evangelische, katholische Kinder
nur durch katholische Lehrer unterrichtet werden. Bei den
schwachen nationalen Verhältnissen Poles und Westpreußen
sind diese beiden Provinzen vom Entwurf vollständig nicht
berührt werden. Der prinzipielle Streit zwischen konfessioneller
und Simultanschule hat eine praktische, praktische Bedeutung
nicht. (Beifall.) Ich bitte hier die Entscheidung über die
Verhältnismäßig leicht. Es muß aber auch dafür Sorge werden,
daß diejenigen Lehrer, welche sich auf dem Lande vorfinden
gemacht haben, in die besten Stellen der Netzen und Haupt-
lehrer einziehen können. Der Finanzverwaltung gebührt beson-
dere Aufmerksamkeit, daß sie zu Gunsten der Volksschule Mittel zur Ver-
fügung stellt. Der Minister ist mit der Fortsetzung, daß
die verhältnismäßig, die zum Kompromiß führte, auch die
Verpflichtung des Entwurfs ermöglichen wird. (Beifall.)

Hg. Dr. v. Soltmann (H.): Der Gesetzentwurf liegt auf
der Basis der Kommunalisierung, die einzige Möglichkeit zur Lösung

der Frage. Die Kosten der Staatsschule würde kein Finanzminister
auf die Schultern des Staates legen lassen (Sehr richtig), und
auch wir würden zu dieser Lösung unsere Hand nicht bieten. (Beif.
fall red.) Soll aber das kommunale Prinzip beibehalten
bleiben, dann muß die Kostverteilung auch gerecht und richtig sein.
(Sehr richtig.) In der neuen Lösung der großen materiellen
Tragweite sprechen wir aus, daß auch der Hauptbesitzer der Träger
dieser Kosten sein muß, nur dürfen diese Kosten nicht zur Last
führen. (Sehr richtig.) Bei der Kostverteilung wird es nicht
möglich sein, das Prinzip der gesamten Steuerlast gänzlich aus-
zuschalten. Freilich ist die Grundsteuer, als total verteilt, kein
ganzes Maßstab. (Sehr richtig.) Will man aber das kommunale
Prinzip zur Wahrheit machen, so muß der Beschluß über die end-
gültige Verteilung der Kosten auch bei einer Selbstverwaltungs-
behörde enden. (Sehr richtig.) Die Bestimmungen über die Schul-
vorstände sind zwar mit einiger Liebe, aber nicht mit Macht ge-
troffen. (Sehr richtig.) Die Ausschaltung Poles und Westpreußen
behalten wir. Was der Entwurf in konfessioneller Hinsicht bietet,
ist wenig (Sehr richtig.) Und wie viele Leute im Lande
geben, die unsere Schritte mit Befremden beobachten werden. Ihnen
aber sage ich, daß der Entwurf doch etwas mehr bringt als wir
gegenwärtig haben. Die Simultanschule kann entstehen und sich
entwickeln; das setze ich als Ausgangspunkt der kon-
fessionellen Schule. Die konfessionelle Schule ist eine Forderung
der überwiegenen Majorität des Volkes. (Sehr richtig.) Der
Unterschied in der Volksschule kann nur durch ein mit kon-
fessionellen christlichen Grundsätzen. (Sehr richtig.) Friede und
Einigkeit der Konfessionen ist durch ein schwebendes Verhältnis am
besten gegeben. (Sehr richtig.) Ich bitte, die Sache zu be-
wahren, was etwas mehr ist, wird es auch immer die Kraft haben, sich
durchzusetzen. Die Entschöpfung der Geistes- und der Mensch-
heit macht man mit Wohlwollen nicht los. (Beifall.)

Im Vertrauen auf unsere Sache, die konfessionelle Schule, haben
wir den Mut gehabt, auch die Simultanschule auszuscheiden. (Beif.
fall.) Ich war bemüht, nichts zu sprechen, was Andersdenkende
verletzen könnte. (Sehr richtig.) Es war von unserem Stand-
punkte nicht leicht, dem bittenden Erwerbungen für einen jeden
Stunde auf uns ein. (Sehr wahr.) Aber diese Frage
kann nicht anders geregelt werden als durch Verständigung und
friedlichen Austrag. Folgen Sie uns in diesem Lande, dann wird
das Ziel erreicht und das praktische Angebotsrecht wird
in der heutigen Zeit eine genaugig Bedeutung besitzen nach außen
und nach innen, und wird bleiben, was wir von ihm verlangen,
ein Gebiet der Einigung und der Verständigung und des Schül-
ler-Schüler-Zweigs und ein Gebiet der Verständigung und des Vater-
lands nur von deren Interessen können. (Zuversichtlicher Beifall
auf allen Seiten.)

Hg. Jund (fr. Sp.): Ich ist Anhänger der Simultanschule
Gegner des Entwurfs. Wenn sich Simultanschulen in Posen und
Westpreußen bewährt haben, dann werde das auch in den anderen
Schulen der Fall sein.

Hg. Schöner (H.): Will mit dem Abg. v. Soltmann dahin
wissen, daß die Väter, die sich nicht über die Kom-
munitätsprinzipien äußert. Bedeutend ist die gesamte Abhängigkeit
der Lehrer vom Schulvorstand. Wir wollen konfessionelle und
Simultanschulen nicht und Lust gemacht, damit sie sich in
eigenen Kampf messen können. Hier war Dr. v. Soltmann
liberaler als Herr Jund. Den Eltern aber muß freilich
gesprochen werden, in welcher Sache sie ihre Wünsche äußern
sollen. In guten Willen zur Verständigung des Entwurfs soll es
unserer Seite nicht fehlen. (Beifall.)

Hg. Dr. v. Soltmann (H.): Wir stehen der Vorlage ebenso
reifeig gegenüber wie die Konfessionisten, denn unsere Wähler
verlangen die konfessionelle Schule. Wir werden selbst in die
Regelung der Schulunterhaltungsge-
setzes mitentschieden herantreten. Wir werden es, ob unsere früheren
Besitzer durch die Kommissionsberatung getrennt werden.

Hg. v. Soltmann (H.): betrachten die verfassungsmäßige
Einstimmung der hiesigen Beratung als ein gutes Zeichen für das
Zustandekommen der Vorlage und teil mit dem Abg. v. Soltmann
die Ansicht, daß die Organe der Selbstverwaltung nicht immer
genügend bereitwillig sind.

Dienstag 11 Uhr. Fortsetzung. Schluß 4 Uhr.

Die Lage in Rußland.

Ans Petersburg wird uns unterm 10. cr. über
Eindrücke gemeldet: Die Polizei löste heute das Zentral-
bureau und das Zentralkomitee des Verbandes der Ver-
bände auf. Als die Anwesenden die Aufnahme eines
Protokolls forderten, antwortete der Polizeikommissar, daß der
Polizeipräsident befohlen habe die Auflösung ohne Auf-
nahme eines Protokolls vorzunehmen. — Am 9. Dezember
fiel hier die erste Verammlung der Posen
hat die jährlich besucht war. Es wurde die
Notwendigkeit der Einberufung einer konstituierenden Ver-
sammlung für das Königreich beprochen, in gleichem Maße
wie als konstituierende Versammlung der Provinz. Die Ver-
sammlung in Petersburg, ihren Sitz in Warschau nehmen
und die volle Autonomie Poles zur Durchführung bringen
soll. Die Verammlung wurde mit einer Protestklärung
gegen die Verfassung des Präsidenten des Arbeiterparlamentar-
rates Chruschew befohlen.

Am 10. Dezember fand im Theater Nemetti eine Ver-
sammlung von Mitgliedern aller Verbände des alten
Bezirks Petersburgs statt, die zum Ziele hatte, ein Programm
zur Errichtung einer konstituierenden Verammlung auf der Basis
des allgemeinen, gleichen, geheimen Stimmrechtes zu schaffen.
Auch die Polizeipräsidenten wollten eine Verammlung abhalten. Die
Polizei drang jedoch in, das Lokal und trieb die Teilnehmer
hinaus.

**Der allgemeine Eisenbahnaufruf wurde in War-
schau für die Nacht zum heutigen Dienstag erwartet. Wegen
des am Sonntag erfolgten Verbots einer sozialistischen Ver-
sammlung kam es in Warschau zu Unruhen, die aber ohne
ernstliche Folgen blieben.**

Aus Finland. Dem Schiften des Generalgouverneurs, Kurostow
ist der erbetene Befehl befolgt worden. — Nach einer Meldung des
Kopenagener Telegraphenbureaus können Telegramme nach Petersburg
jetzt wieder über Finland gelangen werden, jedoch nur bei besonderen Ver-
einstimmungen, da nur wenige und unsichere Verbindungen bestehen.

Frankreich.

Aus französisch-Kongo.
Aus Brazzaville wird gemeldet, daß die vom Gouverneur Wolf
geleitete französische Mission für die Abgrenzung von französisch-Kongo
und Kamerun in der ersten Hälfte des September nach Bamna ab-
gegangen ist. Die Mission ist durch die noch nicht unterzeichnete
Verhandlungen worden, nach dem darauf gefaßt, daß die französische
Mission Schwierigkeiten begegnen werde.

Der Butter- und Margarinehandel.
Die Kammer nahm am 11. cr. das Gesetz über die Unter-
stützung des Verkehrs im Butterhandel und in der Margarine-
fabrikation an.

Zwischen.

Der Eintritt der Finanzkontrolle?
Die Nachricht, daß zwischen der Börse und den Vorkämpfern
begünstigt der Finanzkontrolle ein Protokoll unterzeichnet wurde, ist

unrichtig. Sobald die Börse brieflich auf die nächste Kollektion
antwortet, wird dieselbe durch eine Kollektion bestätigt werden und
hiemit die Finanzkontrolle formal in Kraft treten.

Österreich.

**Die Präsidentenwahl. — Demission des
Ministeriums.**
Bei der zweiten Abstimmung in der Deputiertenkammer stimmten
die Kandidaten für den theokratischen Kandidaten Fuffner, welcher
117 Stimmen erhielt. 106 Stimmen fielen auf Komu, dem
ministeriellen Kandidaten. Somit ist Fuffner zum Präsidenten ge-
wählt worden. — Das Ministerium wird dem Könige, welcher am
Donnerstag zurückkehrt, seine Entlassung einreichen.

Großbritannien.

Das alte und das neue Ministerium.
Der König empfing am 11. cr. im Buckingham-Palast die aus-
scheidenden Minister zur Rückgabe ihrer Amtsgelöbter und nachher die
neuerannten zur Entgegennahme des Dankes.

Aus Nah und Fern.

Die Streitigkeiten in Oberösterreich. Laut Meldung der „Ober-
österreichischen“ sind die Arbeiter der Jantisthelia II. gegen
100 Mann, am Sonntag in den Ausbruch getreten, da sie bis
Sommer auf ihre Forderungen nach Lohnsteigerung keine Antwort
erhalten hatten. Sie verlangten u. a. eine Lohnsteigerung von 40 Proz.
und Reduzierung, die der polnischen Sprache mächtig sind. Die Direktion
ist, wie die „Oberösterreichische“ berichtet, nicht geneigt, die geäußerten
Forderungen zu bewilligen, da die Lebensmittelpreise nicht mehr
betriebe. Nach einer bei Reaktionsklub einlaufenden Meldung ist der
Ausbruch wieder beigelegt worden.

Die Unterfahrbahn Süd-Rud in Berlin. Der Ausbruch der
Eisenbahnunterfahrbahn Süd-Rud übernahm. Der Ausbruch der
Eisenbahnunterfahrbahn Süd-Rud übernahm. Der Ausbruch der
Eisenbahnunterfahrbahn Süd-Rud übernahm.

Einmalung zweier Ausgeborenen und Arbeitslose.
Zunächst vermittelte 300 Arbeitslose und 80 Ausgeborene in
Guben zu. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Es
wurden zahlreiche Verhandlungen vorgenommen.

Wilderer verurteilt. Der Jagdwilderei Schöpfer in Scherweiler
(Elsaß) durch 15 Heferschüsse verurteilt.

Lehrmeister. Leutnant Eige vom 10. Pionier-Bataillon hat sich
nach einer Wundverletzung erholten.

Wanderer Unglück. Ein Braunschweiger entlief sich bei einer
Eisenbahnunglück bei der Station Göttingen. Der Arbeiter
wurde durch ein unglückliches Ereignis das Gewehr des Wafelers
abgeschossen. Der 6. Kompanie des 92. Infanterie-Regiments. Er
wurde sofort getötet.

Ein Fahrtenhalter erloschen. Am Fahrtenhalter des
Bahnhofs in Sosenow wurde ein Verbannt von einer unbefannten
Person erschossen.

Vom Auslande in Weisfeld. Eine von über 1000 Arbeitern der
Bismarckwerke beabsichtigte Streikaktion, das Angebot der
Fabrikanten betreffend befristungslöse Wiederaufnahme der Arbeit abzu-
lehnen und den bereits sechs Wochen dauernden Ausbruch fortzusetzen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

W. Gieseler, 11. Dez. (Verhaftung wurde der Gelegenheits-
Arbeiter in Norda.) Heute vormittag wurde der Gelegenheits-
Arbeiter aus Hordung wegen dringenden Bedarfs der Militärstadt
des am 19. v. Mts. an dem Fiskus Grunert vertrieben worden
dem Bedarfsbedürfnis Nagel und dem Zugabenden Weinbrand verhaftet
und dem Gerichtsgefängnis Gieseler zugewiesen. Walden ist bis jetzt
bei zwei, welcher in dieser Angelegenheit verhaftet wurde.

Letzte Telegramme.

Berlin, 12. Dez. Auf Aufforderung mehrerer Professoren
der Universität Berlin hat sich Montag Abend eine große
Anzahl gelehrter Schriftsteller, Parlamentarier u. a. zusammen-
gefunden, um über die Einleitung einer Säkularisation in großen
Teilen zu Gunsten der durch die Wirren in Russland geschädigten
Deutschen zu beraten. Nach mehreren Reden wurde ein Aus-
schuß gebildet, dem es obliegt, einen Aufruf zur werktätigen
Hilfe zu erlassen.

West, 11. Dezember. Die Unabhängigkeitspartei beschloß
in ihrer heutigen Konferenz, den Standpunkt des leitenden
Ausschusses der Koalition anzunehmen, wonach im Falle einer
neuerlichen Vertagung des Reichstags das Abgeordnetenhaus
unter Protest ruhig auseinandergehen soll. Bezüglich der
Wahlreform wurde eine Resolution angenommen, wonach die
Partei die Bewerkstelligung des allgemeinen Wahlrechts anstrebt.
Kopenhagen, 11. Dez. Das hiesige Telegraphenamt teilte
heute Abend mit, daß der telegraphische Verkehr zwischen
Moskau und Petersburg wieder unterbrochen ist.

Louise, 11. Dez. Der heilige russische Konflikt befreit
die Gläubiger, daß ein Nord eines russischen Schiffes eine
Meuterei hatgefunden haben. Zwei Matrosen, die entlassen
werden sollten, hätten ihren Offizieren gegenüber unehrenhafte
Aussprechungen gemacht und seien sofort nach Odesa geschickt
worden.

**Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte
in Hamburg. (Nachdruck verboten.)**

Mittwoch, 13. Dezember: Heilig, trüb, milde, teils klar,
Nachts, teilweise trüb, trüb, milde, teils klar.
Donnerstag, 14. Dezember: Heilig, nachts, Niederschläge.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)
Scale: Halle + 2,12, Trosp + 2,54, Wehlen + 2,16, Bern-
burg + 1,72, Galbe, Oberpegel + 1,76, Galbe, Unterpegel + 1,40,
Unstrut: Stralsund + 1,40, — Waldau, Waldau + 0,82,
Elbe: + 0,24, — Havel: Brandenburg, Oberpegel + 2,39, Branden-
burg, Unterpegel + 1,84, Rathenow, Oberpegel + 1,84, Rathenow,
Unterpegel + 1,49, Gabelberg + 2,01, — Elbe: Barby + 0,14,
Brandeb. — 0,08, Meititz — 0,14, Wittberg + 0,15, Nauga + 0,45,
Dresden 1,09, Zargau + 0,93, Steinberg + 1,92, Hohen-
hausen + 1,42, Hain + 1,79, Barby + 1,59, Magdeburg + 1,54, Zargau-
münde + 2,48, Rautenberg + 2,31, Lenzen + 2,38, Dömitz + 1,81,
Dachau + 1,59, Ballenreuth + 1,86.

Börsen- und Handelszeit.

Allgemeines.
Wochenübersicht der Reichstags vom 7. Dezember.
Mittra:

1. Metallbestand (der Bestand an kurzfristigen deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Wägen) des Reichstags	827 391 000 Mkn.	15 564 000
2. Zahl an Reichsbanknoten	24 718 000 Mkn.	888 000
3. Zahl an Noten anderer Banken	16 141 000 Mkn.	7 201 000
4. Zahl an Wechseln	934 870 000 Mkn.	58 515 000
5. Zahl an Lombardforderungen	53 511 000 Mkn.	10 718 000
6. Zahl an Effekten	155 616 000 Mkn.	8 227 000
7. Zahl an sonstigen Aktiven	94 428 000 Mkn.	7 491 000
8. Zahl an Grundkapital	180 000 000 Mkn.	unverändert.
9. Zahl an Reserven	64 814 000 Mkn.	unverändert.
10. Zahl an Beträgen der Umlaufnoten	1 296 778 000 Mkn.	33 329 000
11. Zahl der tags fälligen Verbindlichkeiten	524 608 000 Mkn.	30 873 000
12. Zahl der sonstigen Passiva	40 450 000 Mkn.	1 434 000

In der Generalversammlung der Chemischen Werke vorm. Dr. Lind in Berlin wurden die in der Gesellschaft vorgenommene Umgestaltung der Aktienverhältnisse festgestellt. Nachdem demgegenüber darauf verwiesen war, daß die Aktionäre durch eine Restriktion ihrer Rechte weniger erreicht hätten, als durch die falsche Bewertung der während entfallende Erbschaft von 470 000 M erzielt worden ist, wurde die Bilanz genehmigt und die Decharge mit allen gegen fünf Stimmen erklärt. Der Vorstand teilte mit, daß der Absatz sich in der gleichen Höhe des Jahres gehalten habe, daß man vorübergehend aber noch etwas unter den Verhältnissen werden zu sehen haben. Die Verwaltung ist in Crantenburg, die gut beschäftigt sei, lasse die Aussichten als immerhin günstig erscheinen.

Genetw. Rathh. Erde, Dortmund. In der Generalversammlung bemerkte der Vorsitzende hinsichtlich der Sanierungsfrage, die Situation sei noch nicht so gefährt, daß man mit Sicherung auf eine Verzinsung des Kapitalis rechnen könne. Die Verhandlungen der Werksverwaltungen werden zu sehen haben. Die Verwaltung der Werksverwaltungen hätten noch nichts Gebräuchliches ergeben. Für das gegenwärtige Geschäftsjahr dürfte man mit einem höheren Ueberschuß rechnen.

Renauvalung. W. G. an Soesterberg. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8% fest; über die Aussichten äußerte sich die Verwaltung, daß die Interessen in allen Teilen vollständig befähigt sei und daß die Preise sich gehoben hätten.

Tages-Marktwerte.

Vericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidewerte am 1. Dezember 1905.

Getreide	Preis pr. 100 kg		Risikoquantum	
	1905	1904	1905	1904
Getreide	18,20	17,50	17,50	16,20
Weizen	16,80-17,20	17,00-17,20	17,00-18,80	16,20-16,80
Gerste	16,40-17,00	16,80-17,20	16,80-17,20	16,20-16,80
Hafer	16,20-17,00	16,50-17,00	16,50-17,00	16,00-16,50
Wasserschrot	17,00-18,00	17,00-17,50	17,00-18,00	16,50-17,00
Wasserschrot	17,00-18,00	17,00-17,50	17,00-18,00	16,50-17,00
Wasserschrot	17,00-18,00	17,00-17,50	17,00-18,00	16,50-17,00
Wasserschrot	17,00-18,00	17,00-17,50	17,00-18,00	16,50-17,00
Wasserschrot	17,00-18,00	17,00-17,50	17,00-18,00	16,50-17,00
Wasserschrot	17,00-18,00	17,00-17,50	17,00-18,00	16,50-17,00

Wemerkungen: 1) 300 Jtr. an Getreidebauhinleitung für dort, 2) 100 Jtr. an Konjunktur direkt, 3) 100 kg, 4) 2500 kg, 5) 1400 kg, 6) unvollständige, 7) verleihe, 8) 300 kg Haunagerte ab Station, 9) 800 Jtr. verläuft, 10) 300 Jtr. ab Station, 11) 1000 kg, 12) 1000 kg, 13) 1000 kg, 14) 1000 kg, 15) 1000 kg, 16) 1000 kg, 17) 1000 kg, 18) 1000 kg, 19) 1000 kg, 20) 1000 kg, 21) 1000 kg, 22) 1000 kg, 23) 1000 kg, 24) 1000 kg, 25) 1000 kg, 26) 1000 kg, 27) 1000 kg, 28) 1000 kg, 29) 1000 kg, 30) 1000 kg, 31) 1000 kg, 32) 1000 kg, 33) 1000 kg, 34) 1000 kg, 35) 1000 kg, 36) 1000 kg, 37) 1000 kg, 38) 1000 kg, 39) 1000 kg, 40) 1000 kg, 41) 1000 kg, 42) 1000 kg, 43) 1000 kg, 44) 1000 kg, 45) 1000 kg, 46) 1000 kg, 47) 1000 kg, 48) 1000 kg, 49) 1000 kg, 50) 1000 kg, 51) 1000 kg, 52) 1000 kg, 53) 1000 kg, 54) 1000 kg, 55) 1000 kg, 56) 1000 kg, 57) 1000 kg, 58) 1000 kg, 59) 1000 kg, 60) 1000 kg, 61) 1000 kg, 62) 1000 kg, 63) 1000 kg, 64) 1000 kg, 65) 1000 kg, 66) 1000 kg, 67) 1000 kg, 68) 1000 kg, 69) 1000 kg, 70) 1000 kg, 71) 1000 kg, 72) 1000 kg, 73) 1000 kg, 74) 1000 kg, 75) 1000 kg, 76) 1000 kg, 77) 1000 kg, 78) 1000 kg, 79) 1000 kg, 80) 1000 kg, 81) 1000 kg, 82) 1000 kg, 83) 1000 kg, 84) 1000 kg, 85) 1000 kg, 86) 1000 kg, 87) 1000 kg, 88) 1000 kg, 89) 1000 kg, 90) 1000 kg, 91) 1000 kg, 92) 1000 kg, 93) 1000 kg, 94) 1000 kg, 95) 1000 kg, 96) 1000 kg, 97) 1000 kg, 98) 1000 kg, 99) 1000 kg, 100) 1000 kg, 101) 1000 kg, 102) 1000 kg, 103) 1000 kg, 104) 1000 kg, 105) 1000 kg, 106) 1000 kg, 107) 1000 kg, 108) 1000 kg, 109) 1000 kg, 110) 1000 kg, 111) 1000 kg, 112) 1000 kg, 113) 1000 kg, 114) 1000 kg, 115) 1000 kg, 116) 1000 kg, 117) 1000 kg, 118) 1000 kg, 119) 1000 kg, 120) 1000 kg, 121) 1000 kg, 122) 1000 kg, 123) 1000 kg, 124) 1000 kg, 125) 1000 kg, 126) 1000 kg, 127) 1000 kg, 128) 1000 kg, 129) 1000 kg, 130) 1000 kg, 131) 1000 kg, 132) 1000 kg, 133) 1000 kg, 134) 1000 kg, 135) 1000 kg, 136) 1000 kg, 137) 1000 kg, 138) 1000 kg, 139) 1000 kg, 140) 1000 kg, 141) 1000 kg, 142) 1000 kg, 143) 1000 kg, 144) 1000 kg, 145) 1000 kg, 146) 1000 kg, 147) 1000 kg, 148) 1000 kg, 149) 1000 kg, 150) 1000 kg, 151) 1000 kg, 152) 1000 kg, 153) 1000 kg, 154) 1000 kg, 155) 1000 kg, 156) 1000 kg, 157) 1000 kg, 158) 1000 kg, 159) 1000 kg, 160) 1000 kg, 161) 1000 kg, 162) 1000 kg, 163) 1000 kg, 164) 1000 kg, 165) 1000 kg, 166) 1000 kg, 167) 1000 kg, 168) 1000 kg, 169) 1000 kg, 170) 1000 kg, 171) 1000 kg, 172) 1000 kg, 173) 1000 kg, 174) 1000 kg, 175) 1000 kg, 176) 1000 kg, 177) 1000 kg, 178) 1000 kg, 179) 1000 kg, 180) 1000 kg, 181) 1000 kg, 182) 1000 kg, 183) 1000 kg, 184) 1000 kg, 185) 1000 kg, 186) 1000 kg, 187) 1000 kg, 188) 1000 kg, 189) 1000 kg, 190) 1000 kg, 191) 1000 kg, 192) 1000 kg, 193) 1000 kg, 194) 1000 kg, 195) 1000 kg, 196) 1000 kg, 197) 1000 kg, 198) 1000 kg, 199) 1000 kg, 200) 1000 kg, 201) 1000 kg, 202) 1000 kg, 203) 1000 kg, 204) 1000 kg, 205) 1000 kg, 206) 1000 kg, 207) 1000 kg, 208) 1000 kg, 209) 1000 kg, 210) 1000 kg, 211) 1000 kg, 212) 1000 kg, 213) 1000 kg, 214) 1000 kg, 215) 1000 kg, 216) 1000 kg, 217) 1000 kg, 218) 1000 kg, 219) 1000 kg, 220) 1000 kg, 221) 1000 kg, 222) 1000 kg, 223) 1000 kg, 224) 1000 kg, 225) 1000 kg, 226) 1000 kg, 227) 1000 kg, 228) 1000 kg, 229) 1000 kg, 230) 1000 kg, 231) 1000 kg, 232) 1000 kg, 233) 1000 kg, 234) 1000 kg, 235) 1000 kg, 236) 1000 kg, 237) 1000 kg, 238) 1000 kg, 239) 1000 kg, 240) 1000 kg, 241) 1000 kg, 242) 1000 kg, 243) 1000 kg, 244) 1000 kg, 245) 1000 kg, 246) 1000 kg, 247) 1000 kg, 248) 1000 kg, 249) 1000 kg, 250) 1000 kg, 251) 1000 kg, 252) 1000 kg, 253) 1000 kg, 254) 1000 kg, 255) 1000 kg, 256) 1000 kg, 257) 1000 kg, 258) 1000 kg, 259) 1000 kg, 260) 1000 kg, 261) 1000 kg, 262) 1000 kg, 263) 1000 kg, 264) 1000 kg, 265) 1000 kg, 266) 1000 kg, 267) 1000 kg, 268) 1000 kg, 269) 1000 kg, 270) 1000 kg, 271) 1000 kg, 272) 1000 kg, 273) 1000 kg, 274) 1000 kg, 275) 1000 kg, 276) 1000 kg, 277) 1000 kg, 278) 1000 kg, 279) 1000 kg, 280) 1000 kg, 281) 1000 kg, 282) 1000 kg, 283) 1000 kg, 284) 1000 kg, 285) 1000 kg, 286) 1000 kg, 287) 1000 kg, 288) 1000 kg, 289) 1000 kg, 290) 1000 kg, 291) 1000 kg, 292) 1000 kg, 293) 1000 kg, 294) 1000 kg, 295) 1000 kg, 296) 1000 kg, 297) 1000 kg, 298) 1000 kg, 299) 1000 kg, 300) 1000 kg, 301) 1000 kg, 302) 1000 kg, 303) 1000 kg, 304) 1000 kg, 305) 1000 kg, 306) 1000 kg, 307) 1000 kg, 308) 1000 kg, 309) 1000 kg, 310) 1000 kg, 311) 1000 kg, 312) 1000 kg, 313) 1000 kg, 314) 1000 kg, 315) 1000 kg, 316) 1000 kg, 317) 1000 kg, 318) 1000 kg, 319) 1000 kg, 320) 1000 kg, 321) 1000 kg, 322) 1000 kg, 323) 1000 kg, 324) 1000 kg, 325) 1000 kg, 326) 1000 kg, 327) 1000 kg, 328) 1000 kg, 329) 1000 kg, 330) 1000 kg, 331) 1000 kg, 332) 1000 kg, 333) 1000 kg, 334) 1000 kg, 335) 1000 kg, 336) 1000 kg, 337) 1000 kg, 338) 1000 kg, 339) 1000 kg, 340) 1000 kg, 341) 1000 kg, 342) 1000 kg, 343) 1000 kg, 344) 1000 kg, 345) 1000 kg, 346) 1000 kg, 347) 1000 kg, 348) 1000 kg, 349) 1000 kg, 350) 1000 kg, 351) 1000 kg, 352) 1000 kg, 353) 1000 kg, 354) 1000 kg, 355) 1000 kg, 356) 1000 kg, 357) 1000 kg, 358) 1000 kg, 359) 1000 kg, 360) 1000 kg, 361) 1000 kg, 362) 1000 kg, 363) 1000 kg, 364) 1000 kg, 365) 1000 kg, 366) 1000 kg, 367) 1000 kg, 368) 1000 kg, 369) 1000 kg, 370) 1000 kg, 371) 1000 kg, 372) 1000 kg, 373) 1000 kg, 374) 1000 kg, 375) 1000 kg, 376) 1000 kg, 377) 1000 kg, 378) 1000 kg, 379) 1000 kg, 380) 1000 kg, 381) 1000 kg, 382) 1000 kg, 383) 1000 kg, 384) 1000 kg, 385) 1000 kg, 386) 1000 kg, 387) 1000 kg, 388) 1000 kg, 389) 1000 kg, 390) 1000 kg, 391) 1000 kg, 392) 1000 kg, 393) 1000 kg, 394) 1000 kg, 395) 1000 kg, 396) 1000 kg, 397) 1000 kg, 398) 1000 kg, 399) 1000 kg, 400) 1000 kg, 401) 1000 kg, 402) 1000 kg, 403) 1000 kg, 404) 1000 kg, 405) 1000 kg, 406) 1000 kg, 407) 1000 kg, 408) 1000 kg, 409) 1000 kg, 410) 1000 kg, 411) 1000 kg, 412) 1000 kg, 413) 1000 kg, 414) 1000 kg, 415) 1000 kg, 416) 1000 kg, 417) 1000 kg, 418) 1000 kg, 419) 1000 kg, 420) 1000 kg, 421) 1000 kg, 422) 1000 kg, 423) 1000 kg, 424) 1000 kg, 425) 1000 kg, 426) 1000 kg, 427) 1000 kg, 428) 1000 kg, 429) 1000 kg, 430) 1000 kg, 431) 1000 kg, 432) 1000 kg, 433) 1000 kg, 434) 1000 kg, 435) 1000 kg, 436) 1000 kg, 437) 1000 kg, 438) 1000 kg, 439) 1000 kg, 440) 1000 kg, 441) 1000 kg, 442) 1000 kg, 443) 1000 kg, 444) 1000 kg, 445) 1000 kg, 446) 1000 kg, 447) 1000 kg, 448) 1000 kg, 449) 1000 kg, 450) 1000 kg, 451) 1000 kg, 452) 1000 kg, 453) 1000 kg, 454) 1000 kg, 455) 1000 kg, 456) 1000 kg, 457) 1000 kg, 458) 1000 kg, 459) 1000 kg, 460) 1000 kg, 461) 1000 kg, 462) 1000 kg, 463) 1000 kg, 464) 1000 kg, 465) 1000 kg, 466) 1000 kg, 467) 1000 kg, 468) 1000 kg, 469) 1000 kg, 470) 1000 kg, 471) 1000 kg, 472) 1000 kg, 473) 1000 kg, 474) 1000 kg, 475) 1000 kg, 476) 1000 kg, 477) 1000 kg, 478) 1000 kg, 479) 1000 kg, 480) 1000 kg, 481) 1000 kg, 482) 1000 kg, 483) 1000 kg, 484) 1000 kg, 485) 1000 kg, 486) 1000 kg, 487) 1000 kg, 488) 1000 kg, 489) 1000 kg, 490) 1000 kg, 491) 1000 kg, 492) 1000 kg, 493) 1000 kg, 494) 1000 kg, 495) 1000 kg, 496) 1000 kg, 497) 1000 kg, 498) 1000 kg, 499) 1000 kg, 500) 1000 kg, 501) 1000 kg, 502) 1000 kg, 503) 1000 kg, 504) 1000 kg, 505) 1000 kg, 506) 1000 kg, 507) 1000 kg, 508) 1000 kg, 509) 1000 kg, 510) 1000 kg, 511) 1000 kg, 512) 1000 kg, 513) 1000 kg, 514) 1000 kg, 515) 1000 kg, 516) 1000 kg, 517) 1000 kg, 518) 1000 kg, 519) 1000 kg, 520) 1000 kg, 521) 1000 kg, 522) 1000 kg, 523) 1000 kg, 524) 1000 kg, 525) 1000 kg, 526) 1000 kg, 527) 1000 kg, 528) 1000 kg, 529) 1000 kg, 530) 1000 kg, 531) 1000 kg, 532) 1000 kg, 533) 1000 kg, 534) 1000 kg, 535) 1000 kg, 536) 1000 kg, 537) 1000 kg, 538) 1000 kg, 539) 1000 kg, 540) 1000 kg, 541) 1000 kg, 542) 1000 kg, 543) 1000 kg, 544) 1000 kg, 545) 1000 kg, 546) 1000 kg, 547) 1000 kg, 548) 1000 kg, 549) 1000 kg, 550) 1000 kg, 551) 1000 kg, 552) 1000 kg, 553) 1000 kg, 554) 1000 kg, 555) 1000 kg, 556) 1000 kg, 557) 1000 kg, 558) 1000 kg, 559) 1000 kg, 560) 1000 kg, 561) 1000 kg, 562) 1000 kg, 563) 1000 kg, 564) 1000 kg, 565) 1000 kg, 566) 1000 kg, 567) 1000 kg, 568) 1000 kg, 569) 1000 kg, 570) 1000 kg, 571) 1000 kg, 572) 1000 kg, 573) 1000 kg, 574) 1000 kg, 575) 1000 kg, 576) 1000 kg, 577) 1000 kg, 578) 1000 kg, 579) 1000 kg, 580) 1000 kg, 581) 1000 kg, 582) 1000 kg, 583) 1000 kg, 584) 1000 kg, 585) 1000 kg, 586) 1000 kg, 587) 1000 kg, 588) 1000 kg, 589) 1000 kg, 590) 1000 kg, 591) 1000 kg, 592) 1000 kg, 593) 1000 kg, 594) 1000 kg, 595) 1000 kg, 596) 1000 kg, 597) 1000 kg, 598) 1000 kg, 599) 1000 kg, 600) 1000 kg, 601) 1000 kg, 602) 1000 kg, 603) 1000 kg, 604) 1000 kg, 605) 1000 kg, 606) 1000 kg, 607) 1000 kg, 608) 1000 kg, 609) 1000 kg, 610) 1000 kg, 611) 1000 kg, 612) 1000 kg, 613) 1000 kg, 614) 1000 kg, 615) 1000 kg, 616) 1000 kg, 617) 1000 kg, 618) 1000 kg, 619) 1000 kg, 620) 1000 kg, 621) 1000 kg, 622) 1000 kg, 623) 1000 kg, 624) 1000 kg, 625) 1000 kg, 626) 1000 kg, 627) 1000 kg, 628) 1000 kg, 629) 1000 kg, 630) 1000 kg, 631) 1000 kg, 632) 1000 kg, 633) 1000 kg, 634) 1000 kg, 635) 1000 kg, 636) 1000 kg, 637) 1000 kg, 638) 1000 kg, 639) 1000 kg, 640) 1000 kg, 641) 1000 kg, 642) 1000 kg, 643) 1000 kg, 644) 1000 kg, 645) 1000 kg, 646) 1000 kg, 647) 1000 kg, 648) 1000 kg, 649) 1000 kg, 650) 1000 kg, 651) 1000 kg, 652) 1000 kg, 653) 1000 kg, 654) 1000 kg, 655) 1000 kg, 656) 1000 kg, 657) 1000 kg, 658) 1000 kg, 659) 1000 kg, 660) 1000 kg, 661) 1000 kg, 662) 1000 kg, 663) 1000 kg, 664) 1000 kg, 665) 1000 kg, 666) 1000 kg, 667) 1000 kg, 668) 1000 kg, 669) 1000 kg, 670) 1000 kg, 671) 1000 kg, 672) 1000 kg, 673) 1000 kg, 674) 1000 kg, 675) 1000 kg, 676) 1000 kg, 677) 1000 kg, 678) 1000 kg, 679) 1000 kg, 680) 1000 kg, 681) 1000 kg, 682) 1000 kg, 683) 1000 kg, 684) 1000 kg, 685) 1000 kg, 686) 1000 kg, 687) 1000 kg, 688) 1000 kg, 689) 1000 kg, 690) 1000 kg, 691) 1000 kg, 692) 1000 kg, 693) 1000 kg, 694) 1000 kg, 695) 1000 kg, 696) 1000 kg, 697) 1000 kg, 698) 1000 kg, 699) 1000 kg, 700) 1000 kg, 701) 1000 kg, 702) 1000 kg, 703) 1000 kg, 704) 1000 kg, 705) 1000 kg, 706) 1000 kg, 707) 1000 kg, 708) 1000 kg, 709) 1000 kg, 710) 1000 kg, 711) 1000 kg, 712) 1000 kg, 713) 1000 kg, 714) 1000 kg, 715) 1000 kg, 716) 1000 kg, 717) 1000 kg, 718) 1000 kg, 719) 1000 kg, 720) 1000 kg, 721) 1000 kg, 722) 1000 kg, 723) 1000 kg, 724) 1000 kg, 725) 1000 kg, 726) 1000 kg, 727) 1000 kg, 728) 1000 kg, 729) 1000 kg, 730) 1000 kg, 731) 1000 kg, 732) 1000 kg, 733) 1000 kg, 734) 1000 kg, 735) 1000 kg, 736) 1000 kg, 737) 1000 kg, 738) 1000 kg, 739) 1000 kg, 740) 1000 kg, 741) 1000 kg, 742) 1000 kg, 743) 1000 kg, 744) 1000 kg, 745) 1000 kg, 746) 1000 kg, 747) 1000 kg, 748) 1000 kg, 749) 1000 kg, 750) 1000 kg, 751) 1000 kg, 752) 1000 kg, 753) 1000 kg, 754) 1000 kg, 755) 1000 kg, 756) 1000 kg, 757) 1000 kg, 758) 1000 kg, 759) 1000 kg, 760) 1000 kg, 761) 1000 kg, 762) 1000 kg, 763) 1000 kg, 764) 1000 kg, 765) 1000 kg, 766) 1000 kg, 767) 1000 kg, 768) 1000 kg, 769) 1000 kg, 770) 1000 kg, 771) 1000 kg, 772) 1000 kg, 773) 1000 kg, 774) 1000 kg, 775) 1000 kg, 776) 1000 kg, 777) 1000 kg, 778) 1000 kg, 779) 1000 kg, 780) 1000 kg, 781) 1000 kg, 782) 1000 kg, 783) 1000 kg, 784) 1000 kg, 785) 1000 kg, 786) 1000 kg, 787) 1000 kg, 788) 1000 kg, 789) 1000 kg, 790) 1000 kg, 791) 1000 kg, 792) 1000 kg, 793) 1000 kg, 794) 1000 kg, 795) 1000 kg, 796) 1000 kg, 797) 1000 kg, 798) 1000 kg, 799) 1000 kg, 800) 1000 kg, 801) 1000 kg, 802) 1000 kg, 803) 1000 kg, 804) 1000 kg, 805) 1000 kg, 806) 1000 kg, 807) 1000 kg, 808) 1000 kg, 809) 1000 kg, 810) 1000 kg, 811) 1000 kg, 812) 1000 kg, 813) 1000 kg, 814) 1000 kg, 815) 1000 kg, 816) 1000 kg, 817) 1000 kg, 818) 1000 kg, 819) 1000 kg, 820) 1000 kg, 821) 1000 kg, 822) 1000 kg, 823) 1000 kg, 824) 1000 kg, 825) 1000 kg, 826) 1000 kg, 827) 1000 kg, 828) 1000 kg, 829) 1000 kg, 830) 1000 kg, 831) 1000 kg, 832) 1000 kg, 833) 1000 kg, 834) 1000 kg, 835) 1000 kg, 836) 1000 kg, 837) 1000 kg, 838) 1000 kg, 839) 1000 kg, 840) 1000 kg, 841) 1000 kg, 842) 1000 kg, 843) 1000 kg, 844) 1000 kg, 845) 1000 kg, 846) 1000 kg, 847) 1000 kg, 848) 1000 kg, 849) 1000 kg, 850) 1000 kg, 851) 1000 kg, 852) 1000 kg, 853) 1000 kg, 854) 1000 kg, 855) 1000 kg, 856) 1000 kg, 857) 1000 kg, 858) 1000 kg, 859) 1000 kg, 860) 1000 kg, 861) 1000 kg, 862) 1000 kg, 863) 1000 kg, 864) 1000 kg, 865) 1000 kg, 866) 1000 kg, 867) 1000 kg, 868) 1000 kg, 869) 1000 kg, 870) 1000 kg, 871) 1000 kg, 872) 1000 kg, 873) 1000 kg, 874) 1000 kg, 875) 1000 kg, 876) 1000 kg, 877) 1000 kg, 878) 1000 kg, 879) 1000 kg, 880) 1000 kg, 881) 1000 kg, 882) 1000 kg, 883) 1000 kg, 884) 1000 kg, 885) 1000 kg, 886) 1000 kg, 887) 1000 kg, 888) 1000 kg, 889) 1000 kg, 890) 1000 kg, 891) 1000 kg, 892) 1000 kg, 893) 1000 kg, 894) 1000 kg, 895) 1000 kg, 896) 1000 kg, 897) 1000 kg, 898) 1000 kg, 899) 1000 kg, 900) 1000 kg, 901) 1000 kg, 902) 1000 kg, 903) 1000 kg, 904) 1000 kg, 905) 1000 kg, 906) 1000 kg, 907) 1000 kg, 908) 1000 kg, 909) 1000 kg, 910) 1000 kg, 911) 1000 kg, 912) 1000 kg, 913) 1000 kg, 914) 1000 kg, 915) 1000 kg, 916) 1000 kg, 917) 1000 kg, 918) 1000 kg, 919) 1000 kg, 920) 1000 kg, 921) 1000 kg, 922) 1000 kg, 923)

